

Hrsg. Ullrich Junker

Firma Reiche
Tierhandel in Alfeld
weltgrößter Lieferant für
zoologische Gärten, Zirkusse usw.

Von Wilhelm Bernhard Theele
(Hildesheim 1875).

**© im Mai 2025
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Vorwort

1842 begründete der erst vierzehnjährige Carl Reiche aus Grünenplan im Hils durch eine Handelsreise nach New York mit Kanarienvögeln die einzigartige Tierhandelstradition der Stadt Alfeld.

Für die Auswanderer in Amerika waren diese Kanarienvögel eine lebende Verbindung zur alten Heimat.

Mit einer Expedition nach Afrika im Jahr 1873 begann für die Firma Reiche der einmalige Einstieg in den Tierhandel mit exotischen Tieren.

Rasch expandierte der Handel mit exotischen Tieren aller Art aus mehreren Kontinenten, darunter Nilpferden, Giraffen, Elefanten, Nashörnern, Antilopen, Büffeln und Raubtieren aller Art. Abnehmer waren, die Ende des 19. Jahrhunderts überall in Europa aufkommenden zoologischen Gärten, sowie Zirkusse. Etwa gleichzeitig etablierte sich ein zweites Unternehmen, das der Familie Ludwig Ruhe. 1910 kaufte Ruhe, ebenfalls aus Grünenplan stammend, die Firma Reiche auf und blieb bis zum Verbot des Handels mit gefangenen Tieren Weltmarktführer.

Nach dieser Geschäftsübernahme pflegte man in Alfeld zu sagen:

„Als sich Reiche zur Ruhe setzte
wurde Ruhe reich.“

Ullrich Junker

Alfelder Reiche Weltmarktführer im Handel mit exotischen Rieren

Die Firma C. Reiche, Alfeld und Charl. Reich & Brother New-York, Export von Kanarien- und andern deutschen Singvögeln nach Amerika, Import nordamerikanischer Raubvögel nebst Geflügel und Säugetieren, hat seit Jahren in Deutschland gezüchtete Kanarienvögel nach Amerika aus und amerikanische Sing- und Zivervögel in Europa eingeführt. Wöchentlich gingen 1000 – 2000 Kanarienvögel nach New-York ab und fast ebenso regelmäßig kehren die Wärter von dort mit Geflügel nach hier zurück. Diesen Vogelhandel erweiterten Gebrüder Reiche dadurch, daß sie Trapper anwarben, durch welche nordamerikanische Hirsche, Gensen, Biber, Elentiere; Büffel nebst Enten, Schwänen, Kranichen über New-York anher geschickt wurden, um mit jenen Bewohnern der Prärien die zoologischen Gärten zu beleben. In Amerika, wo es solcher Gärten wenige gibt, fanden die Raubtiere aus Afrika, Indien und Australien: ihre Aufnahme in den Menagerien.

Um sich in Besitz von Rhinoceros und Nilpferd zu setzen, besonders aber um der immerhin noch seltenen und teuren Giraffen in Rudeln habhaft zu werden, rüstete das Geschäftshaus im März 1873 eine Expedition nach Afrika, welche von Herrn Georg Schmutzer geführt und deren geschäftlicher Teil von Herrn Lohse besorgt wurde. Ueber Triest, Alexandrien, Kairo, Suez begaben sich die Reisenden nach Saualim am arabischen Meerbusen, und von da durch die Wüste über Tokar und Kasella nach Homram, wo Jagd und Handel statt fand.¹ Der Aufenthalt in Homram

¹ Die Zahlung geschah mit Maria Theresia Thaler. Durch die Freundlichkeit des Herrn C. Reiche hierselbst kam ich in Besitz eines solchen Thalers, der auf der einen Seite das Brustbild Maria Theresias mit der Umschrift M. THERESIA-D-C-R-IMP-HU-BO-REG enthält und auf der andern Seite den Doppeladler mit der Umschrift BURC-CO-TYR-1870-ARCHID-AUST-DUX- Die Afrikaner se-

dauerte vom 15. Oktober bis zum 3. März. Es wurden mit den Häuptlingen der Dörfer über die Preise der zu liefernden Tiere Vergleiche abgeschlossen und Pferde zum Jagen gekauft. Die Jäger zogen truppweise mit einigen Kamelen, welche Wasser- und Mehlvorrat schleppten, zur Jagd und kehrten nach 10 – 20 Tagen, das eine Mal mit geringer, das andere Mal mit großer Beute heim. Bei dem Fange war es auf die Jungen abgesehen, die man den Alten abhetzte erstere wurden innerhalb von Dornhecken eingeschlossen und sorgfältig aufgezogen. Um die Bestien der Wildnis fern zu halten, mußten des Nachts rings um den Dornenzaun sieben lebhaft Feuer unterhalten werden, und dennoch wagten sich Hyänen, Elefanten und sogar ein Löwe heran, die aber durch Lärm und Schüsse sich vertreiben ließen.

Am 3. April d. J. verließen wir, so erzählt Herr Lohse, unsere Ansiedlung mit ansehnlicher Beute: 27 Giraffen, 2 Rhinocerosse, die auf dem Wege untergingen, 2 Elefanten, eine Herde Antilopen, 4 Kaffernbüffel 7 Hyänen, 5 Leoparden, 2 Warzenschweine, 2 Husarenaffen, 1 Schakal, 1 Honigdachs, 2 Strauße, 4 Nashornvögel, 8 Sekretäre, 3 Schlangenadler, Hühner (Frankolinen), Tauben, Vögel; diese und die reißenden Tiere wurden in Kisten transportiert, die übrigen getrieben. 130 angeworbene Neger beförderten auf 80 Kamelen den Transport durch die Wüste, worin es zu einem blutigen Kampfe mit den Bewohnern eines Dorfes kam, welche sich weigerten für die Tiere Wasser abzugeben. Die Rückkehr über das rote Meer, auf welchem die Expedition einen heftigen Sturm durchhielt, über Suez, Alexandrien und Triest nach hier erfolgte nicht ohne große Schwierigkeiten und Hindernisse; es war eine mühselige Tour!

Am Abend des 1. Juni traf nach einer Abwesenheit von 14 Monaten die Kolonne mit sieben Eisenbahnwaggons in

hen genau auf die Jahreszahl 1780 und auf die acht Edelsteine, welche im Diadem der Kaiserin sich befinden. Der Werth eines solchen Thalers 1 Thl. 15 – 20 gr.

Alfeld an. Andern Tags genoß die Stadt das noch nicht erlebte Schauspiel afrikanischer Tiere, die in so stattlichen Exemplaren unterwegs vortrefflich gehalten und wohlgenährt die Sachverständigen lebhaft interessierten. Es fanden sich nämlich die Direktoren der zoologischen Gärten von Amsterdam, Rotterdam, Berlin, Frankfurt, Köln, Dresden, Hannover, Hamburg, Manchester hier ein, so daß nach genügender Rast die Tiere an die verschiedenen Stationen z. B. die Antilopen nach Berlin versandt werden konnten. Der Tiermaler Leutemann benutzte die Gelegenheit zu seinen Studien, deren Produkte in den bekannten illustrierten Zeitungen unsere Aufmerksamkeit verdienen.

Die „Allgemeine Illustrierte Zeitung, herausgegeben von Hackländer, – Über Land und Meere – brachte im 4. Hefte d. J. das großartig schöne Bild „Ausladen von Menagerietieren in Alfeld von H. Leutemann“; und dazu „Ein Transport wilder Tiere aus Afrika, Schilderung von Dr. Karl Nuß“.

Eine zweite Expedition nach Afrika ist von den Herrn Schmutzer und Lohse Ende September angetreten.

Am 17. Mai traf auf hiesigem Bahnhof für das Geschäftshaus Reiche eine Sendung afrikanischer Tiere ein: 2 Elefanten, 3 Löwen, 2 Leoparden, 1 gestreifte Hyäne, 2 Schabracken-Schakale, 7 Giraffen, 2 Giusterkatzen, 2 Hyänenhunde, 2 Stachelschweine, 5 Pavian – Affen, 2 Landschildkröten. Alle diese Tiere wurden von 42 Mann mit 40 Kamelen durch die Wüste nach Sauakim, und von dort über Marseille durch 2 Führer nach hier gebracht.

Nachdem bereits im März d. J. ein Transport von Alexandrien via England nach New-York abgegangen, wurden am 31. Juli hier ausgeladen: 2 Elefanten, 10 Leoparden, 3 Löwen, 1 Nilpferd, 8 Giraffen, 2 Steppenhunde, 1 Schakal, 2 gefleckte und 1 gestreifte Hyäne, 6 Antilopen, 5 Büffel, 2 Gazellen u.s.w. Sämtliche Tiere sind das Resultat einer 11monatlichen Expedition, deren Lager- und Jagdplatz im Distrikt Homram in der Nähe der abessinischen Grenze.

Am Settit (fließt in den Nil) ist das in Europa seltene Nilpferd gefangen, dessen Transport durch das täglich warme Bad umständlich geworden.